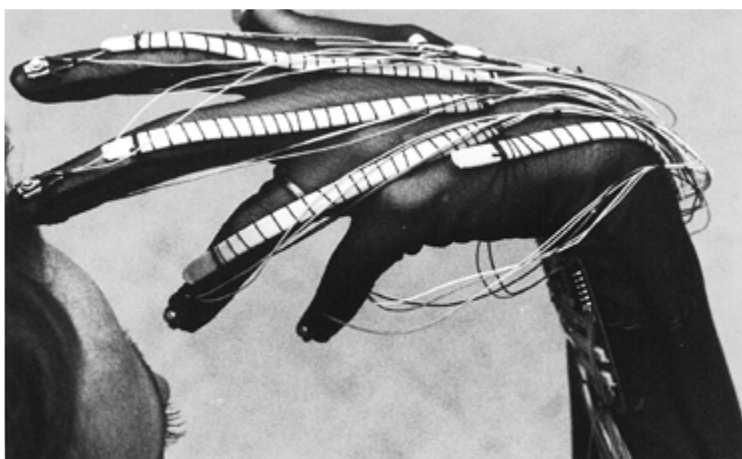


*Musica ex Machina: Machines Thinking Musically* | 20.9.2024–29.6.2025 |  
EPFL Pavilions, ETH Lausanne

## Die musikalische Reise der Algorithmen, von der mittelalterlichen Theorie bis zur künstlichen Intelligenz

Die am 20. September eröffnende Ausstellung *Musica ex Machina: Machines Thinking Musically* ist eine historische und sensorische Immersion in das Universum der algorithmischen Musik. Von den Anfängen im Mittelalter bis zur Gegenwart feiert sie das Erbe von Visionären, die durch die Nutzung der technologischen Fortschritte ihrer Zeit die Art und Weise, wie Musik konzipiert, geschaffen und aufgeführt wird, revolutioniert haben.



Laetitia Sonami mit lady's glove v.4. Bild: Laetitia Sonami, © F. Hoekzema.

Die gegenwärtige Allgegenwart von Algorithmen mag intrinsisch mit der Entwicklung digitaler Technologien und künstlicher Intelligenz verbunden erscheinen. Ihre Ursprünge reichen jedoch weit zurück, und ihre Raffinesse ist das Ergebnis jahrhundertelanger wissenschaftlicher und künstlerischer Forschung in einer Vielzahl von Disziplinen und an unterschiedlichen Orten.

Die Entwicklung der Musik im Laufe der Zeit wurde stark von der Art und Weise beeinflusst, wie Menschen ihren kreativen Prozess durch neue Technologien bereichern. Tatsächlich hat das rechnerische und algorithmische Denken – von einfachen, handberechneten Systemen

bis hin zu generativer KI – die Entwicklung der Musik begleitet, umgesetzt von aufeinanderfolgenden Generationen visionärer Theoretiker, Künstler und Wissenschaftler. Die algorithmische Organisation von Musik ist ein globales Phänomen, das sowohl in der westlichen als auch in der nicht-westlichen traditionellen musikalischen und vokalen Orchestrierung von grundlegender Bedeutung ist, da es systematische Strukturen in deren Komposition und Aufführung verwendet.

Kuratiert von den EPFL-Professoren Sarah Kenderdine und Martin Rohrmeier sowie den Professoren Paul Doornbusch und Jonathan Impett, bietet die Ausstellung einen einzigartigen Einblick in die konzeptionellen, kreativen und technologischen Fortschritte, die es ermöglicht haben, Maschinen in die Welt des musikalischen Ausdrucks zu integrieren. Entlang eines reichen chronologischen und thematischen Rundgangs entdecken die Besucher eine Abfolge von antiken und historischen Objekten, die mit zeitgenössischen Kunstwerken sowie interaktiven oder immersiven Musikinstallationen des Laboratory for Experimental Museology (eM+) und des Digital and Cognitive Musicology Laboratory (DCML) der EPFL juxtaponiert sind.

*Musica ex Machina* feiert bedeutende Persönlichkeiten, die trotz ihrer Unterschiede ein gemeinsames Erbe teilen, moderne Musik zu prägen und zu gestalten, und die weiterhin Künstler, Musiker und Wissenschaftler inspirieren. Die Ausstellung bietet ein umfangreiches und reiches Panorama, das den Reichtum der Vergangenheit und deren zeitgenössisches Erbe hervorhebt und gleichzeitig neue Perspektiven für die Zukunft der Musik eröffnet.